

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	30./6. 1929	30./6. 1930	30./6. 1931	30./6. 1932	30./6. 1933
Debet	RM	RM	RM	RM	RM
Verlust-Vortrag				122 567	799 395
Löhne und Gehälter					821 121
Soziale Abgaben					68 101
Abschreibungen auf Anlagen	157 860	186 647	208 656	286 811	291 327
Andere Abschreibungen	—	—	139 700	—	158 876
Zinsen	106 710	158 255	192 704	179 357	129 452
Steuern	243 538	222 966	284 207	137 887	48 646
Sonstige Aufwendungen (ohne die für Roh- Hilfs- u. Betriebsstoffe)	—	—	—	—	243 654
Handlungs-Unkosten	242 625	243 922	213 693	168 039	—
Gewinn	161 247	127 097	—	—	—
Summa	911 981	938 888	1 038 961	894 662	2 560 574
Kredit					
Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	26 173	26 247	19 097	—	—
Fabrikations-Überschuß	866 559	893 098	810 408	74 885	—
Fabrikations-Erlös	—	—	—	—	1 024 041
Sonstige Erträge	19 248	19 542	21 339	20 383	16 849
Außerordentliche Erträge	—	—	—	—	73 684
Verlust	—	—	188 115	799 395	1 446 000
Summa	911 981	938 888	1 038 961	894 662	2 560 574

Sanierungs-Gewinn- und Verlust-Rechnung: Debet: Zuweisung an den gesetzl. Res.-F. 100 000, Sanierungskosten 50 000, Betriebsverlust 1931/32 u. 1932/33 1 446 000 RM. — Kredit: Auflös. des Res.-F. 135 000, Sanierungsgewinn durch Kapitalherabsetz. 121 500, durch Forderungs-Nachlaß 126 000, Agio 100 000. Sa. 1 576 000 RM.

Gesamtbezüge des Vorstandes für 1932/33 39 173 RM; A.-R. keine Bezüge.

Gewinn-Verteilung: 1928/29: Reingewinn 161 247 Reichsmark (Div. 135 000, Vortrag 26 247). — **1929/30:** 127 097 RM (Div. 108 000, Vortrag 19 097). — **1930/31:** Verlust 188 115 RM. — **1931/32:** Verlust 799 395 (vorge-tragen). — **1932/33:** Verlust 1 446 000 RM (durch Sa-nierung gedeckt).

Aus dem Geschäftsbericht 1932/33: Der Kampf um den weiter verringerten Absatz hat im Berichtsjahre noch schärfere Formen angenommen und kam in wieder-holten Preisherabsetzungen zum Ausdruck. Trotz einer gewissen Produktionserhöhung war daher ein Verlust von 646 605 RM zu verzeichnen, der in Verbindung mit den Verlusten aus den letzten beiden Geschäftsjahren

selbst nach Auflösung des R.-F. von 135 000 RM prak-tisch den Verlust des gesamten A.-K. bedeutet.

In der G.-V. wurde von der Verwaltung ausgeführt, daß die sehr weitgehende Sanierung das fast 62 Jahre alte Unternehmen auf eine neue durchaus gesunde Grundlage stelle und ermögliche, daß 600 Arbeiter weiterbeschäftigt werden können. Der Geschäftsgang habe sich mit zunehmender Konsolidierung der Ver-hältnisse in den letzten Monaten immer weiter ver-bessert. Die Umsätze in den ersten Monaten des laufen-den Geschäftsjahres lägen für Papier fast 25 % und bei den Rohstoffen um 10 % höher als im Vorjahr, so daß mit einem einigermaßen befriedigenden Ergebnis zu rechnen sei.

Varziner Papierfabrik.

Sitz in Hammermühle bei Varzin (Kreis Rummelsburg in Pomm.)

Verwaltung:

Vorstand: Franz Meister, Ludwig Gunkel (beide in Hammermühle).

Aufsichtsrat: Vors.: Rechtsanw. Carl Siebert, Berlin; sonst. Mitgl.: Bankier Carl Schlesinger, Berlin; Kommerz.-R. Otto Bestehorn, Aschersleben; Graf Niko-laus von Bismarck, Varzin; Gen.-Dir. Hans Rinder-knecht (München-Dachauer Papierfabriken A.-G.), München.

Entwicklung:

Die Ges. ist am 8./4. 1890 gegründet worden und betreibt ihr Unternehmen auf einem Pachtgelände der Bismarckschen Fideikommißherrschaft Varzin. — Laut G.-V. vom 11./9. 1909 Erhöhh. des A.-K. um 3 000 000 M, davon 500 000 M für den Erwerb v. sämtl. 960 000 Doll. Shares der **Hammermill Paper Company** in Erie (Penn-sylvania, Amerika). Mitübernommen wurden 750 000 Dollar Bonds. 1916 Verkauf der **Hammermill Paper Company** für rund 7 315 000 M oder mit einem Buch-gewinn von 2 501 605 M. — 1912 Ankauf der Rath-sdamnitzer Papierfabrik. — 1930 kamen die seit Jahren in Angriff genommenen u. durch ein inzwischen zurück-gezahltes Darlehen von 250 000 Doll. finanzierten Neu-anlagen und Verbesserungen in Betrieb. — 1931 und 1932 Verlustabschlüsse, Sanierung erfolgte. 1933 Still-legung des Werkes Rathsdamnitz, Ueberführung der Maschinen nach Hammermühle und Campmühle.

Zweck:

Fortbetrieb der von Kommerz.-R. Behrend erpach-tenen Papierfabrikanlagen, welche sich auf der Bis-marckschen Fideikommißherrschaft Varzin befinden.

Besitztum:

I. Werk **Hammermühle:** Papierfabrik, Sulfitzellulose-fabrik, Gleisanlagen 1 km Länge mit Anschluß an die Staatsbahn; 2 Papiermasch. neuesten Systems mit je 2,60 m Arbeitsbreite, 3 stehende Kocher, 6 mechanische Schwefelkiesöfen mit zugehörigen Apparaten, Absorp-tionsanlage. II. Werk **Campmühle:** Papierfabrik, Holz-schleiferei; 2 Papiermasch. mit 1,60 m Arbeitsbreite, Vorbereitungs-masch., Kalandr, Schleifmasch., 1 Zell-stoffwattemaschine. III. Werk **Fuchsmühle:** Elektr. Kraftwerk. IV. Werk **Rathsdamnitz** (stillgelegt).

Pachtvertrag:

Lt. dem bis Ende 1955 laufenden Pachtvertrage vom 12./10. 1889 (übernommen von der Ges. 22./4. 1890) be-trug die Pacht in der Vorkriegszeit für Fuchsmühle jährlich 13 812 M, Hammermühle 39 077 M und Camp-mühle 30 539 M. — Wasserkraft zus. 600—1200 PS, je nach dem Wasserstande. Sollte im Laufe der Zeit die vorerwähnte Fabrikation für die Ges. nicht mehr ren-tabel sein, so ist sie berechtigt, die Anlage auch zu einem anderen Industriezweige zu benutzen. — Repara-turen und Neubauten, welche während der Pachtjahre nötig werden, hat die Ges. auf ihre Kosten zu besor-gen; desgl. die Feuerversicherung. Im Falle eines Brandschadens darf sie einen Nachlaß am Pachtzinse nur fordern, insoweit dadurch der Betrieb erheblich gestört worden ist. Wenn jedoch der in Anspruch ge-nommene Nachlaß den Betrag eines zweijährigen Pacht-zinses erreicht, so ist die Verpächterin berechtigt, die Aufhebung des Pachtvertrages zu verlangen. — Die Ges. ist verpflichtet, das zu verarbeitende Kiefern-